

Sitzung am 01. April 2003

## Fakultätsratsinfo

### Bericht der Forschungskommission

Ausgehend von der Überlegung, bei den knapper werdenden finanziellen Mitteln eine gerechte Verteilung der Ressourcen vorzunehmen, hatte die Forschungskommission den Vorschlag unterbreitet, auch die Forschungsstellen in die Evaluation der Forschungsergebnisse einzubeziehen. Herr Prof. Dr. Wieacker berichtete über den aktuellen Sachstand der diesbezüglichen Diskussion in der Forschungskommission.

Im Ergebnis der Aussprache stellte der Dekan zusammenfassend fest, dass die Berechnung der Forschungsstellen im Hinblick auf die Forschungsevaluation als ein wichtiges Kriterium mit berücksichtigt werden sollte. Grundsätzlich wird es als sehr verdienstvoll angesehen, dass sich die Forschungskommission dieser Analyse der Forschungsstellen angenommen hat. Das vorliegende Modell sollte unter Berücksichtigung der vorgetragenen Argumente und Hinweise weiterentwickelt und in einer der nächsten Fakultätsratssitzungen zur Abstimmung gestellt werden.

### Antrag auf Ausschreibung der C 3-Professur "Kognitive Neurologie" im Rahmen der Klinischen Forschergruppe des SFB 426 und Bestellung der Mitglieder der Berufungskommission

Der Fakultätsrat befürwortete die Ausschreibung der C 3-Professur "Kognitive Neurologie" im Rahmen der Klinischen Forschergruppe des SFB 426 sowie den vorliegenden Ausschreibungstext zur Weiterleitung an die universitären Gremien. Des Weiteren wurden die Mitglieder der Berufungskommission bestellt.

### Bericht zur komplementären Schwerpunkt- und zum Prozess der Strukturplanung

Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation des Landes Sachsen-Anhalt besteht für die Hochschulmedizin ein zunehmender Druck zur Umsetzung von Strukturreformen mit dem Ziel der Einsparung von Mitteln und Effizienzsteigerung (Effizienzrendite). Die Landesregierung hat sich eindeutig dafür ausgesprochen, beide Medizinischen Fakultäten zu erhalten, dies ist jedoch nur bei einer Verschlankung der Strukturen auf dem Wege der Komplementarität und Kooperation erfolgreich möglich. Eingeordnet in diesen Prozess fand am 26. März 2003 ein Workshop "Hochschulmedizin in Sachsen-Anhalt" im Kultusministerium statt. Hierbei legte der Kultusminister den Auftrag der zu berufenden Kommission "Hochschulmedizin Sachsen-Anhalt" wie folgt dar: Untersuchung der Möglichkeiten und Grenzen für eine komplementäre Kooperation der beiden Medizinischen Fakultäten bzw. Universitätsklinik, Entwicklung eines entsprechenden Modells und Unterbreitung von Vorschlägen zur Umsetzung.

Mitglieder dieser Kommission, die von Herrn MR a.D. Meinhold geleitet wird, sind:

- der Kultusminister, Herr Prof. Dr. Olbertz, und der zuständige Staatssekretär des MK, Herr Böhm
- die Dekane der Medizinischen Fakultäten
- die Ärztlichen Direktoren
- die Verwaltungsdirektorinnen
- die Prodekane
- Herr Dr. Dr. Nehring, Abteilungsleiter im Ministerium für Gesundheit und Soziales

- Herr Dr. Strutz, Referatsleiter Medizinische Fakultäten des MK
- Vertreter des Allgemeinen Hauptpersonalrates (zeitweilig).

### Änderung der Promotionsordnung

Zur stärkeren Einbeziehung der Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren in das Promotionsgeschehen unterbreitete die Promotionskommission den Vorschlag, entsprechende Änderungen in der Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät vorzunehmen. Der erweiterte Fakultätsrat beschloss auf der Grundlage dieser Empfehlung die Änderung der Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät vom 06. 03. 2001 in folgenden Absätzen:

#### § 6 Abs. 3

"Als Gutachterinnen und Gutachter können tätig werden: Professorinnen und Professoren nach § 41 HSG LSA, **Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren**, Professorinnen und Professoren im Ruhestand, Hochschuldozentinnen und Hochschuldozenten und habilitierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler."

#### § 9 Abs. 1

"Die Prüfungskommission besteht mindestens aus 4 Personen, die Professorinnen und Professoren, **Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren**, Hochschuldozentinnen und Hochschuldozenten oder habilitierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind."

Diese Änderungen der Promotionsordnung bedürfen der Beschlussfassung durch den Senat sowie der Bestätigung durch das Kultusministerium.

### Informationen des Dekanates

#### **Stand von Berufungsverfahren/Bleibe- verhandlungen**

- C 4-Professur für Medizinische Informatik

Die Besetzung der C 4-Professur für Medizinische Informatik wäre ein wichti-

ger Schritt auch im Hinblick auf die enge Kooperation mit der Fakultät für Informatik. Seit längerer Zeit werden mit Herrn PD Dr. Dr. Bernarding Details verhandelt. Am 08. 04. 2003 findet das nächste Gespräch mit ihm statt. Eine beliebige Erweiterung des Angebots der Fakultät ist jedoch aus den o.g. Gründen nicht möglich.

- *Bleibebehandlungen mit Herrn Prof. Dr. Pape*

Herr Prof. Dr. Pape hat inzwischen mitgeteilt, dass er den Ruf auf die C 4-Professur für Allgemeine Physiologie an der Universität Ulm zurückgegeben hat. Dies ist als ein hervorragendes Ergebnis für die Fakultät zu werten.

- *C 3-Professur für Kinder- und Jugendpsychiatrie*

Frau PD Dr. Dr. Baving hat die Medizinische Fakultät zum 01. 04. 2003 verlassen, möchte jedoch den Ruf unter der Voraussetzung annehmen, dass die Zahlung eines Zuschusses nach § 4 der 2. Besoldungsübergangsverordnung (Tarif nach BAT West) gewährt wird. Dazu bedarf es einer Entscheidung des Herrn Ministerpräsidenten.

- *C 3-Professur für Neuroradiologie*

Die Berufungsverhandlungen zur Besetzung dieser Professur verlaufen positiv. Das nächste Gespräch mit Herrn PD Dr. Skalej wird am 24. 04. 2003 stattfinden.

- *C 3-Professur für Pneumologie*

Inzwischen hat Herr PD Dr. Welte auch einen Ruf auf die C 4-Professur für Pneumologie an der Medizinischen Hochschule Hannover erhalten. Die hiesige Fakultät hat ein hohes Interesse, Herrn PD Dr. Welte ein Bleibeangebot zu unterbreiten. Dazu werden jetzt die strukturellen Voraussetzungen im Zentrum für Innere Medizin geschaffen.

Auf Anfrage informierte der Dekan auch kurz über den Stand der Berufungsverfahren zur Besetzung der C 4-Professur für Anatomie, der C 4-Professur für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der C 3-Professur für Neuropharmakologie.

### **Senatssitzung vom 19. 03. 2003**

Der Senat hat in der o.g. Sitzung folgende Anträge der Medizinischen Fakultät befürwortet:

- Berufungsvorschlag zur Besetzung der C 3-Professur für Nuklearmedizin zur Weiterleitung an das Kultusministerium
- Verlängerung der Vertretungsprofessur

für Anatomie an Herrn Prof. Dr. Rothkötter für das SS 2003

- Übertragung der Vertretungsprofessur (Selbstvertretung) an Herrn Prof. Dr. Weise für das SS 2003
- Stiftungsvertrag und Ausschreibung der Stiftungsprofessur für Allgemeinmedizin
- Ausschreibung der Stiftungsprofessur Klinische und Experimentelle Dermatologie mit dem Schwerpunkt Immun-dermatologie und Tumorummunologie.

### **Studienangelegenheiten**

Der Dekan informierte über folgende Sachverhalte:

- Tag der offenen Universitätstür am 16. 04. 2003
- Stand der Vorbereitungen zur Erarbeitung der Neufassung der Studienordnung.

### **16. Sitzung des Verwaltungsrates am 18. März 2003**

Neue Mitglieder im Verwaltungsrat sind:

- Herr Gühl, Finanzministerium (in der Nachfolge von Herrn Dr. Stegmann)
- Herr Dr. Dr. Nehring, Ministerium für Gesundheit und Soziales (in der Nachfolge von Herrn Reckers).

Der Dekan berichtete über die Fakultät betreffende Schwerpunkte der o.g. Sitzung:

- Bestätigung des überarbeiteten Wirtschaftsplanes 2003
- Auftrag zur Überarbeitung der Nachnutzungskonzeption für die nach Inbetriebnahme des Hauses 60 freigezogenen Häuser.

Auf Anfrage teilte Herr Prof. Dr. Lippert mit, dass die Problematik der Kinderchirurgie in der o.g. Verwaltungsratssitzung beraten wurde. Der Verwaltungsrat befürwortete den grundsätzlichen Erhalt der Kinderchirurgie am Universitätsklinikum Magdeburg, wobei eine endgültige Entscheidung zu dieser Frage erst nach der Beratung der "Kommission Hochschulmedizin des Landes Sachsen-Anhalt" herbeigeführt wird.

### **Termine**

09. 04. 2003 Konstituierende Sitzung der Kommission "Hochschulmedizin Sachsen-Anhalt" in Halle

06. 05. 2003 Fakultätsratssitzung.

### **Bericht zu einem Antragsverfahren zur Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor"**

Der Fakultätsrat befürwortete einen Antrag auf Verleihung der Bezeichnung

"außerplanmäßiger Professor" zur Weiterleitung an den Senat.

### **Bericht der Habilitationskommission Antrag auf Zulassung zur Habilitation**

Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete die Zulassung zur Habilitation von Herrn Dr. med. Frank Bühling, Institut für Immunologie, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Lysosomale Proteasen: Expression und funktionelle Bedeutung in der Lunge".

### **Informationen zum Stand von Habilitationsverfahren**

Zu den Habilitationsschriften von

- Herrn Dr. med. Andreas Bollmann, Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie
- Herrn Dr. med. Emrah Düzel, Klinik für Neurologie II
- Herrn Dr. med. Andreas Götte, Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie
- Herrn Dr. med. Udo Kellner, Institut für Pathologie

sind positive Gutachten eingegangen. Alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates erhalten in den nächsten Tagen eine Kopie des Lebenslaufes, der Zusammenfassung der Habilitationsschrift und eine Liste der Originalarbeiten der Habilitanden.

### **Bericht der Promotionskommission**

*Der Fakultätsrat bestätigte einstimmig die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von*

*Herrn Steffen Becker  
Frau Gudrun Brünner  
Frau Katrin Dirks  
Frau Michaela Fuchs  
Frau Franziska Köhler  
Frau Gabriele Partscht  
Frau Susanne Rodner  
Herrn Andreas Schilling  
Herrn Mark Voss.*

### **Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten an Einstellungsverfahren**

Frau Prof. Dr. Grecksch wies nochmals darauf hin, dass die Gleichstellungsbeauftragte vor der Entscheidung von Einstellungen einzubeziehen ist. Zur Erinnerung an dieses Verfahren wird über das Dekanat nochmals ein Rundschreiben an alle Direktoren der Institute und Kliniken versandt werden.

*Die nächste Sitzung des Fakultätsrates findet am 06. Mai 2003 statt.*

**Prof. Dr. Albert Roessner**  
Dekan

Sitzung am 06. Mai 2003

# Fakultätsratsinfo

## **Vorstellung von Frau PD Dr. Brinkschulte, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Geschichte und Ethik der Medizin**

Zum 16. 04. 2003 hat Frau PD Dr. phil. Eva Brinkschulte ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Geschichte und Ethik der Medizin an der hiesigen Fakultät aufgenommen. Sie war bisher als wissenschaftliche Assistentin im Zentrum für Human- und Gesundheitswissenschaften der Berliner Hochschulmedizin tätig. Der Dekan stellte die akademische Ausbildung, den beruflichen Werdegang sowie die Lehrerfahrungen von Frau PD Dr. Brinkschulte vor und wünschte ihr für ihre Tätigkeit an unserer Fakultät guten Erfolg.

## **Öffentlicher Vortrag im Rahmen des Habilitationsverfahrens von Herrn Dr. med. Thomas Schneider, Klinik für Neurochirurgie**

Im Rahmen des Habilitationsverfahrens von Herrn Dr. med. Thomas Schneider, Klinik für Neurochirurgie, erfolgte der öffentliche Vortrag zum Thema "Operative Möglichkeiten beim Bandscheibenvorfall der Halswirbelsäule". Die anwesenden Hochschullehrer und stimmberechtigten Fakultätsratsmitglieder fassten den Beschluss, diese mündliche Habilitationsleistung positiv zu bewerten.

## **Bericht über den Prozess Strukturplanung und komplementäre Schwerpunkt-bildung**

Herr Prof. Dr. Roessner informierte über die ersten beiden Sitzungen der "Medizin-kommission Sachsen-Anhalt" am 09. 04. 2003 und 24. 04. 2003. In der Medizin-kommission besteht Konsens darüber, dass beide Medizinischen Fakultäten eine eigene vorklinische Ausbildung benötigen. Diese Feststellung hat dazu geführt, dass der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt am 29. 04. 2003 den Ruf auf die C 4-Professur für Anatomie an Herrn Prof. Dr. Rothkötter erteilt hat. Ein Schwerpunkt der 2. Sitzung der Medizin-kommission stellte die Diskussion der Strukturen der beiden Medizinischen Fakultäten dar. Die durch Einsparung von Professuren freigesetzten Mittel sollen dazu dienen, eine akzeptable Grund- und Ergänzungsausstattung vorhalten zu können. Die 3. Sitzung der Medizinkommission findet am 08. 05. 2003 in Halle statt, anschließend sind noch zwei weitere Ter-

mine (22. 05. und 05. 06. 2003) geplant. Im Ergebnis der Arbeit der Medizin-kommission wird ein Empfehlungspapier erwartet, auf dessen Basis die weiterreichenden politischen Entscheidungen getroffen werden können. Diese werden in ein Medizinstrukturgesetz münden. Dabei wird es auch um die Novellierung der Rechtsform der Medizinischen Fakultäten gehen (wahrscheinlich Anstalt öffentlichen Rechts). Der diesbezügliche Diskussionsprozess ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

## **Prioritätenliste für Geräteanmeldungen nach dem HBBG 2004**

Der Fakultätsrat beschloss die vorgelegte Prioritätenliste für Geräteanmeldungen nach dem HBBG für das Jahr 2004.

## **Bestellung von Mitgliedern der Berufungskommissionen zur Besetzung von Stiftungsprofessuren**

Der Fakultätsrat bestellte die Mitglieder der Berufungskommissionen zur Besetzung der Stiftungsprofessur für Klinische und Experimentelle Dermatologie mit Schwerpunkt Immundefizienz und Tumorummunologie (C 3) sowie der Stiftungsprofessur für Allgemeinmedizin (C 4).

## **Bestellung weiterer Mitglieder von Fakultätsratskommissionen**

### **Promotionskommission**

Der Fakultätsrat bestellte auf Vorschlag der Promotionskommission Herrn Prof. Dr. Helmut Feistner, Klinik für Neurologie II, als weiteres Mitglied der Promotionskommission.

## **Kommission für Internationale Beziehungen**

Frau Christine Loy, Koordinatorin für Internationale Hochschulkontakte der Medizinischen Fakultät, wurde als kooperiertes Mitglied für die Fakultätsratskommission für Internationale Beziehungen bestellt.

## **Neue Prüfungs- und Studienordnung (1. Lesung)**

Der Studiendekan, Herr Prof. Dr. Robra, stellte die Entwürfe der neuen Prüfungs- und Studienordnung, die mit der Kommission für Studium und Lehre, der Rechtsabteilung und dem Kultusministerium vorberaten bzw. abgestimmt sind, zur Diskus-

sion. Im Ergebnis der Aussprache wurde folgendes weiteres Vorgehen vereinbart:

- Die Kommission für Studium und Lehre wird alle Anregungen aus der Fakultätsrats-sitzung sowie die bis zum 09. 05. 2003 eingehenden schriftlichen Verbesserungsvorschläge auf ihrer Sitzung am 12. 05. 2003 berücksichtigen.

- Die Klinikdirektoren werden gebeten, ihre abgestimmten Vorschläge zur Gestaltung der Blockpraktika möglichst zeitnah schriftlich einzureichen.

- Zeitplan:

- Juni/Juli 2003 Beschlussfassung von Prüfungs- und Studienordnung durch den Fakultätsrat (2. Lesung)

- spätestens Juli 2003 Bestätigung durch den Senat und anschließend Weiterleitung an das Kultusministerium

- Beginn WS 2003/2004 In-Kraft-Treten der neuen Studien- und Prüfungsordnung.

## **Einführung der neuen Ärzteapprobationsordnung**

Der Fakultätsrat fasste den Beschluss, im Studienjahr 2003/2004 die neue Ärzteapprobationsordnung vorgezogen im ganzen 1. Studienabschnitt (1. bis 4. Semester) nach Beispielstundenplan der Medizinischen Fakultät einzuführen.

## **Informationen des Dekanates**

### **Stand von Berufungsverfahren/Bleibeverhandlungen**

- *Bleibeverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Lehnert*

Herr Prof. Dr. Lehnert hat einen ehrenvollen Ruf an die University of Warwick, Großbritannien, erhalten. Dieser Ruf beinhaltet die Position des Chair of Medicine, verbunden mit der Leitung der gesamten Klinik für Innere Medizin des Universitätskrankenhauses in Coventry. Herr Prof. Dr. Lehnert möchte nun auch über seine Zukunft an der hiesigen Fakultät verhandeln.

- *C 4-Professur für Medizinische Informatik*

Hier werden gegenwärtig Detailfragen, insbesondere zur räumlichen Ausstattung, verhandelt.

- *C 3-Professur für Neuropharmakologie*  
Die Problematik dieser Besetzung wird derzeit noch in der Medizinkommission geprüft.

- *C 3-Professur für Neuroradiologie*  
Zur Klärung von Detailfragen fand auch

hier kürzlich ein gemeinsames Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Döhring und Herrn PD Dr. Skalej statt, in dessen Ergebnis sich zunächst eine Lösung abzeichnete. Inzwischen gibt es erneut Unstimmigkeiten, die nochmals einer Klärung bedürfen.

#### • C 3-Professur für Pneumologie

Die hiesige Fakultät hat ein hohes Interesse, Herrn PD Dr. Welte ein erfolgreiches Bleibeangebot zur Abwehr seines Rufes auf eine C 4-Professur in Hannover zu unterbreiten. Hierbei sind 3 Problemkreise zu lösen: Ausstattung der Pneumologie, Forschungsmöglichkeiten und Strukturierung der Intensivmedizin. Die Umsetzung der Neustrukturierung der Intensivmedizin wird als größtes Problem angesehen. Dazu sollten alle Kliniken, die intensivmedizinische Betreuung vorhalten, ein grundlegend neues Konzept erarbeiten.

#### Senatssitzung vom 16. 04. 2003

Der Senat hat in der o.g. Sitzung folgende Anträge der Medizinischen Fakultät befürwortet:

- Antrag auf Ausschreibung der C 3-Professur für Kognitive Neurologie
- Änderung der Promotionsordnung
- Antrag auf Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor".

Alle o.g. Anträge liegen gegenwärtig dem Kultusministerium zur Bestätigung vor.

#### Studienangelegenheiten

Herr Prof. Dr. Robra wies auf das Sonderheft "Campus und Karriere" des "Stern" vom April 2003 hin. In diesem Hochschulranking von "Stern" und des Centurms für Hochschulentwicklung (CHE) wird die Medizinische Fakultät Magdeburg als besonders studiergeeignet für das Studium der Humanmedizin ausgewiesen.

#### Termine

- 08. 05. 2003 3. Sitzung der Medizinkommission Sachsen-Anhalt in Halle
- 22. 05. 2003 4. Sitzung der Medizinkommission Sachsen-Anhalt in Magdeburg
- 24. 05. 2003 Festveranstaltung zur Verabschiedung der Absolventen
- 02. 06. - 04. 06. 2003 Gremienwahlen für die Vertretung der Studierenden
- 03. 06. 2003 Fakultätsratssitzung.

#### Abschlussbericht der Berufungskommission zur Besetzung der C 3-Professur für Molekulare Immunologie (bevorzugte Ausrichtung Molekulare Neuroimmunologie)

Der Fakultätsrat befürwortete den Vorschlag der Berufungskommission zur

Besetzung der C 3-Professur "Molekulare Immunologie" (bevorzugte Ausrichtung Molekulare Neuroimmunologie) zur Weiterleitung an den Senat.

#### Bericht der Habilitationskommission Anträge auf Zulassung zur Habilitation

Der Fakultätsrat befürwortete die Zulassung zur Habilitation von

- Herrn Dr. med. Frank Reiher, Urologische Universitätsklinik, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Regulation der Angiogenese beim Harnblasenkarzinom - in vitro und in vivo Untersuchungen"

- Herrn Dr. med. Gerhard Treiber, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Pharmakologische und klinische Aspekte in der Therapie der Helicobacter pylori Infektion"

- Herrn Dr. med. Jens Ulrich, Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Neue Strategien in der Diagnostik des malignen Melanoms - Serologische, histologische und molekularbiologische Untersuchungen sowie ihre Korrelation zur Klinik".

#### Annahme schriftlicher Habilitationsleistungen

Der Fakultätsrat beschloss die Annahme der schriftlichen Habilitationsleistungen von

- Herrn Dr. med. Andreas Bollmann, Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Elektro- und echokardiographische Parameter bei Patienten mit Vorhofflimmern unter besonderer Berücksichtigung von atrialer Flimmerfrequenz und Pulmonalvenenfluss - Methodik, klinische Befunde und prognostische Bedeutung"

- Herrn Dr. med. Emrah Düzel, Klinik für Neurologie II, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Komponenten des deklarativen Gedächtnisses und ihre Störungen bei Patienten mit Schläfenlappenläsionen"

- Herrn Dr. med. Andreas Götte, Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Experimentelle und klinische Untersuchungen zu elektrophysiologischen, strukturellen und molekularen Veränderungen des atrialen Myokards bei Vorhofflimmern"

- Herrn Dr. med. Udo Kellner, Institut für Pathologie, mit dem Thema der Habilitationsschrift "Experimentell induzierte typische und atypische Zytostatikaresistenz - Molekulare Untersuchungen an einem Magenkarzinommodell -".

#### Informationen zum Stand von Habilitationsverfahren

Zu den Habilitationsschriften von

- Herrn Dr. med. Uwe Ebmeyer, Universitätsklinik für Anaesthesiologie und Intensivtherapie

- Herrn Dr. rer. nat. Elmar Kirches, Institut für Neuropathologie

- Frau Dr. biol. hum. Margarete Schön, Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie

- Herrn Dr. rer. nat. Markus Stumm, Institut für Humangenetik

sind positive Gutachten eingegangen. Alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates erhalten in den nächsten Tagen eine Kopie des Lebenslaufes, der Zusammenfassung der Habilitationsschrift und eine Liste der Originalarbeiten der Habilitanden.

#### Antrag auf Umhabilitation

Frau Dr. habil. Galina Paramei, Institut für Medizinische Psychologie, hat die Umhabilitation von der Ruhr-Universität Bochum an die Medizinische Fakultät Magdeburg für das Fachgebiet "Kognitive Psychologie" beantragt. Auch hier erhalten alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates in den nächsten Tagen eine Kopie des Lebenslaufes, der Zusammenfassung der Habilitationsschrift und eine Liste der Originalarbeiten. Eine Entscheidung über diesen Antrag ist für eine der nächsten Fakultätsratssitzungen vorgesehen.

#### Bericht der Promotionskommission

Annahme von Dissertationen  
Der Fakultätsrat beschloss die Annahme der Dissertationen von

- Frau Annegret Rost
- Herrn Tilo Spantzel.

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossener Promotionsverfahren

Die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von

- Frau Dagmar Fischer
- Frau Julia Steinicke

wurden befürwortet.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates findet am 03. Juni 2003 statt.

Prof. Dr. Albert Roessner  
Dekan

## Institut für Experimentelle Innere Medizin **Vorgestellt: Prof. Dr. rer. nat. Michael Naumann**



Prof. Dr. rer. nat. Michael Naumann

Als Neuberufener an der Medizinischen Fakultät leitet seit Mai 2002 **Prof. Dr. rer. nat. Michael Naumann** das Institut für Experimentelle Innere Medizin. Das Institut steht im Verbund mit den Kliniken des Zentrums für Innere Medizin. Im Institut werden die Fächer Innere Medizin sowie Molekulare Medizin in Lehre und Forschung vertreten und Studenten der Medizin und anderer Fachrichtungen ausgebildet. Im Bereich der Proteom-Analyse und Massenspektrometrie unterhält das Institut ein Service-Labor und ermöglicht, unterstützt durch das Forschungszentrum für Immunologie, vielfältige wissenschaftliche Interaktionen mit den Kliniken und Instituten auf dem Campus.

Im Institut werden mehrere Forschungsschwerpunkte zur Pathophysiologie von Entzündungsprozessen und deren molekulare und zellbiologische Grundlagen bearbeitet. Von Interesse sind hier die Mecha-

nismen sowie die Modellierung der intrazellulären Signalübertragung in komplexen Systemen. Im Vordergrund der experimentellen Untersuchungen steht die Identifizierung prognostischer Marker-Moleküle, die die Entwicklung neuer Therapieverfahren erlauben. In einem aktuellen Schwerpunkt wird die zelluläre Wechselwirkung zwischen einem humanpathogenen Mikroorganismus (*Helicobacter pylori*) und dem menschlichen Magenepithel untersucht. *H. pylori* verursacht

unterschiedliche Erkrankungen des Magens und ist an chronischen Entzündungen sowie an der Entstehung von Magentumoren beteiligt. Dieses Forschungsprofil ist inhaltlich in den Forschungsverbänden der Medizinischen Fakultät vertreten.

Zur beruflichen Ausbildung hat Prof. Naumann an der Freien Universität (FU) Berlin Biologie studiert und mit einer Dissertation im Arbeitsgebiet der zellulären Infektionsbiologie mit summa cum laude promoviert. Nach einem kurzen Forschungsaufenthalt in Dänemark, arbeitete er zunächst am Max-Planck-Institut (MPI) für Molekulare Genetik in Berlin zunächst als Stipendiat der Max-Planck-Gesellschaft und wechselte im selben Institut anschließend in das Otto-Warburg-Laboratorium. Dort arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter über NF- $\kappa$ B, einem wichtigen Transkriptionsfaktor in

der Immunantwort. Während dieser 2  $\frac{3}{4}$ -jährigen außerordentlich erfolgreichen Forschungstätigkeit publizierte er zahlreiche Veröffentlichungen ausschließlich in Top-Journals. An seine Arbeiten in Berlin schloss sich eine Forschungstätigkeit als Laborleiter in der Medizinischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum an. Hier wurden Arbeiten zur Zellzyklus-Kontrolle und Krebsentstehung sowie der Wechselwirkung mit dem NF- $\kappa$ B System begonnen. Die Forschungsarbeit wurde mit einem Wissenschaftspreis der "Stiftung zur Förderung der Innovation in Wissenschaft und Forschung" (Düsseldorf) ausgezeichnet. 1996 wechselte er als Arbeitsgruppenleiter an das noch junge MPI für Infektionsbiologie in Berlin. Dort bearbeitete er Signalwege zur NF- $\kappa$ B Aktivierung sowie über Mechanismen der Immunantwort bei Pathogen-Infektionen und führte in Zusammenarbeit mit klinischen Kooperationspartnern molekulare Studien zur Entstehung von Magentumoren nach *H. pylori* Infektion durch.

Dem Ruf an die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hat er gegenüber einem Ruf an die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg/Mannheim den Vorzug gegeben. In Magdeburg stellte sich sowohl die Position, als auch die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Kooperation in einem seiner aktuellen Forschungsschwerpunkte zur Entwicklung therapeutisch/diagnostischer Strategien zur Prävention chronischer Entzündungen und der Entstehung metastasierender Magenkarzinome, wesentlich besser dar.

## Deutsche Dermatologische Gesellschaft **Magdeburger Professor zum Präsidenten gewählt**

Anlässlich der 42. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft vom 6. bis 10. Mai 2003 im Internationalen Congress-Center in Berlin wählte die Deutsche Dermatologische Gesellschaft - die Vereinigung der deutschsprachigen Dermatologen Deutschlands, der Schweiz und Österreichs - ihren Vorstand neu.

Zum Präsidenten dieser wissenschaftlichen Gesellschaft der Hautärzte wurde der bisherige Generalsekretär **Prof. Dr. med. Harald Gollnick**, Direktor der Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, gewählt.

Die Deutsche Dermatologische Gesellschaft umfasst über 3 000 Mitglieder der knapp 5 000 Hautärzte in Deutschland und ist damit die größte Vereinigung dieser Berufsrichtung in Europa. Die Gesellschaft vertritt die Fachgebiete der Haut- und Geschlechtskrankheiten und Subspezialitäten wie die Allergologie, die operative Dermatologie, die Phebiologie und die ästhetisch korrektive Medizin. Ihre Aufgaben sind, den wissenschaftlichen Anspruch in Forschung und Lehre zu vertreten sowie in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Deutschen Dermatologen die fachliche Seite in der Gesundheitspolitik mitzutragen.

Dies tut Professor Gollnick auch noch in einer weiteren Funktion. So wurde er im Oktober 2002 in Prag zum Präsidenten der Sektion Dermatologie und Venerologie der UEMS (Vereinigung der Fachärzte Europas) gewählt - diese Sektion der Ärzte für Haut- und Geschlechtskrankheiten vertritt über 10 000 Kolleginnen und Kollegen, wobei hauptsächlich die Harmonisierung der Weiterbildung in Europa, Fortbildung, Qualitätssicherung und die Integration der neuen EU-Kandidaten im Blickfeld des Professors stehen. (PM)

## Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie verliehen

### **Untersuchung von Lungenerkrankungen**



*DGP-Präsident Prof. Helgo Magnussen überreichte die Auszeichnung an Dr. Frank Bühling*

Dr. med. Frank Bühling ist Leiter der pneumologisch-immunologischen Arbeitsgruppe an der Universität Magdeburg. Die von Dr. Bühling mit dem Titel "Lysosomale Proteasen. Expression und funktionelle Bedeutung in der Lunge" eingereichte Arbeit beschäftigt sich mit der physiologischen und pathophysiologischen Bedeutung lysosomaler Proteasen in

der Lunge, aber auch anderen Geweben, und deren Regulation durch Zytokine. Die Arbeit eröffnet ein bislang wenig beachtetes Feld der pulmonalen Homöostase und deren potentieller Fehlregulation im Rahmen von Erkrankungen. Frank Bühling konnte mit seinen Mitarbeitern zeigen, dass einzelnen dieser Kathepsine eine Bedeutung in der Pathogenese der Lungenfibrose zukommen. Ein weiterer Aspekt der Untersuchungen umfasst den

Nachweis von Kathepsinen bei der Prozessierung von surfactant-Proteinen. Die Arbeit eröffnet ein neues, weitgehend unbeachtetes Gebiet der vielfältigen immunologischen Regulation der Lunge. Dr. Richard Schulz arbeitet im schlafmedizinischen Labor der Universität Gießen. Die von ihm eingereichte Arbeit trägt den Titel "Schlafbezogene Atemstörungen und kardiovaskuläre Erkrankungen". Schulz liefert mit dieser Arbeit einen relevanten Beitrag zur Aufklärung der pathophysiologischen Grundlagen der Assoziation von schlafbezogenen Atemstörungen und kardiovaskulären Erkrankungen.

Von den insgesamt 20 eingereichten Arbeiten wurden die Arbeiten von Dr. Bühling und Dr. Schulz von einem Gutachtergremium ausgewählt. Prof. Helgo Magnussen, Präsident der DGP, überreichte den beiden Preisträgern während der Eröffnung des 44. DGP-Kongresses am 26. März 2003 in München ihre Urkunden und einen Scheck über je 7.500 Euro.

(PM)

## **Dienstjubiläum**

Zum **25-jährigen Dienstjubiläum** gratulieren wir

Frau **Annegret Rychert**, Dezernat Personal, am 01.07.2003,  
Herr **Werner Bunzenthall**, Universitätsaugenklinik, am 06.07.2003 und  
Frau **Manuela Segger**, Dezernat Finanz- und Rechnungswesen, am 16.07.2003.

Die Fakultätsleitung dankt den Jubilarinnen und dem Jubilar für ihre langjährige Tätigkeit.

## Medizinische Fachliteratur **Neuerscheinungen**

**Thomas Flöter, Manfred Zimmermann (Hrsg.)**

**Der multimorbide Schmerzpatient**

*Georg Thieme Verlag*

*80 Seiten und 9 Abbildungen, kartoniert, ISBN 3131330716, EURO ca. 39,95*

Komplexes Fachwissen von ausgewiesenen Experten aus Forschung und Praxis:

- Schmerztherapie und Multimorbidität
- Schmerz und Depression
- das gutachtenbedingte Psychosyndrom
- Trizyklika in der Schmerztherapie
- Abrechnungstipps

**J. Schölmerich, (Hrsg.)**

**Medizinische Therapie in Klinik und Praxis,**

*Springer Verlag, 1.739 Seiten und 1.168 Abbildungen davon 35 in Farbe, Gebunden, ISBN 3540422188, EURO 64,95*

Auf über 1.700 Seiten finden Sie die gesamte internistische Therapie mit Nebenfächern in einem Werk. Erfahrene Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz behandeln kompakt und umfassend alle internistischen Fachgebiete mit den Nachbarfächern Pädiatrie, Psychiatrie, Dermatologie, Intensiv- und Notfallmedizin.

**Peter Jipp und Wolfram G. Zoller**

**Differenzialdiagnose internistischer Erkrankungen**

*Urban Fischer Verlag*

*2. Auflage 2003, ca. 1.167 Seiten, 24 farbige Abbildungen, 144 Abbildungen in s/w, 375 farbige Tabellen, gebunden, ISBN 3437228900, EURO 99,95*

Welche Differenzialdiagnosen müssen bei einem bestimmten Leitsymptom ausgeschlossen werden? Dieses Nachschlagewerk leitet mit einem einheitlichen, logischen und praxisnahen System ohne Umwege vom Symptom zur Diagnose.

*Mit freundlicher Unterstützung*

**Weinert- Buchhandlung am Campus**

### **Impressum:**

*"Universitätsklinikum intern"*

*Redakteurin: Kornelia Suske*

*Redaktionsanschrift: Pressestelle des*

*Universitätsklinikums Magdeburg,*

*Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg,*

*Tel. 0391/ 67 15162*

*Fax 0391/ 67 15159*

*e-mail:kornelia.suske@medizin.uni-magdeburg.de*

*http://www.med.uni-magdeburg.de*

*Druck: Harz Druckerei GmbH,*

*Wernigerode, Tel. 03943/5424-0*

*"Universitätsklinikum intern" erscheint sechsmal im Jahr für Mitarbeiter und Studenten als Beilage zur Zeitschrift "Universitätsklinikum aktuell".*

*Online-Version im Internet unter:*

*http://www.med.uni-magdeburg.de/fme/*

## Forschungspreise der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie verliehen

### **Kürzere Untersuchung und schonendere Behandlung**

Auf der 69. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung - wurden zwei Magdeburger Kardiologen, Privatdozent Dr. Christoph Geller und OA Dr. Sven Reek, für ihre wissenschaftliche Arbeit mit Forschungspreisen ausgezeichnet.

#### **Wolfgang-Trautmann-Forschungspreis**

Mit dem erstmals verliehenen Wolfgang-Trautmann-Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung - wurden der Magdeburger Kardiologe **Privatdozent Dr. J. Christoph Geller** und Dr. Stefan Kääh aus München für ihre wissenschaftliche Arbeit auf der 69. DGK-Jahrestagung Ende April in Mannheim ausgezeichnet. Der mit insgesamt 10.000 Euro dotierte Preis zeichnet hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Interventionellen Elektrophysiologie aus.



*PD Dr. J. Christoph Geller*

PD Dr. Geller wurde für seine Forschungsarbeit, die sich mit den anatomischen und pathophysiologischen Grundlagen der so genannten AV-Knoten Tachykardie beschäftigt, geehrt. Hier handelt es sich um eine sehr häufige Form von anfallsweise auftretendem Herzrasen, die insbesondere Frauen im jüngeren und mittleren Lebensalter betrifft. Diese Form von Herzrasen ist heute mit Hilfe einer speziellen Katheterbehandlung, einer so genannten Ablation, heilbar. Die neuen Ergebnisse der ausgezeichneten Arbeit verbessern das Verständnis der für die Rhythmusstörung verantwortlichen Grundlagen und tragen so u.a. zur Reduk-

tion der Dauer der Katheter-Untersuchung bei und helfen unnötige Behandlung zu vermeiden.

*Zur Person:* Priv. Doz. Dr. med. J. Christoph Geller, Jahrgang 1959, hat von 1978 bis 1985 an der Rheinischen Friedrich Wilhelms Universität in Bonn und an der Universität in Basel, Schweiz, Medizin studiert. Bereits während des Studiums entwickelte sich sein Interesse für Kardiologie und insbesondere für Rhythmusstörungen und Elektrokardiogramm. Forschungsaufenthalte absolvierte er Anfang der neunziger Jahre am Department of Pharmacology der Columbia Universität in New York und an der Case Western Reserve University in Cleveland, Ohio in den USA und beschäftigte sich dort sowohl mit zellulären als auch mit klinischen elektrophysiologischen Untersuchungen zur Entstehung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Seit 1995 ist er Oberarzt der Klinik für Kardiologie und Leiter der klinischen Elektrophysiologie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und hat hier in den vergangenen Jahren eine große Arbeitsgruppe etabliert, die sich mit der Diagnostik und der Behandlung von Herzrhythmusstörungen beschäftigt. Schwerpunkt ist dabei die nicht-medikamentöse Behandlung von Rhythmusstörungen. Vor kurzem erhielt PD Dr. Geller einen Ruf auf eine C3-Professur für Innere Medizin/Kardiologie/Klinische Elektrophysiologie an die Universität Rostock.

#### **Michel-Mirowski-Forschungspreis**

Mit dem erstmals verliehenen Michel-Mirowski-Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung - wurden der Magdeburger Kardiologe **Dr. Sven Reek** und Dr. Christian Butter aus Berlin für ihre wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis zeichnet klinisch tätige Wissenschaftler aus, deren Arbeiten sich mit der Therapie des plötzlichen Herztodes, unabhängig von den Grunderkrankungen, beschäftigen.

Dr. Sven Reek wurde für seine Forschungsarbeit, die sich mit den elektrophysiologischen Grundlagen von Kammer-tachykardien befasst, geehrt. Hierbei

handelt es sich um lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen, die insbesondere bei Patienten nach Myokardinfarkt auftreten und häufig dem plötzlichen Herztod vorausgehen. Die Untersuchungen an einem Tiermodell mit einem neuartigen Mapping-Verfahren dienen der Erprobung neuer Technologien zur Therapie und Prävention von Kammer-tachykardien in der chronischen Infarktphase.



*Dr. Sven Reek*

*Zur Person:* Dr. med. Sven Reek, Jahrgang 1964, studierte von 1986 bis 1992 an der Medizinischen Akademie Magdeburg. Anschließend absolvierte er seine Ausbildungszeit als "Arzt im Praktikum" in seiner Heimatstadt am Städtischen Krankenhaus sowie am Uni-Klinikum. Mitte der neunziger Jahre erhielt Dr. Reek ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, das ihm einen einjährigen Forschungsaufenthalt an der University of Alabama at Birmingham ermöglichte. Seit 1994 ist er an der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg tätig, 2000 wurde der Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie Oberarzt der Kardiologischen Klinik. Seine wissenschaftlichen Aktivitäten sind vor allem auf die Diagnostik und Therapie spezieller Herzrhythmusstörungen einschließlich der Prävention und Risikobestimmung gerichtet. (PM)

#### **Colloquium generale (73)**

Prof. emer. Dr. Joseph Weizenbaum  
"Wissen im Computer -  
oder im Kopf?"

**Neuer Termin: 10. Juni 2003**  
17.00 Uhr, Theoret. HS (Hs. 28)

## Der Personalrat informiert: **Und nochmals - Altersteilzeit**

Die Vereinbarung von Altersteilzeit wird von der Bundesanstalt für Arbeit unter der Voraussetzung bezuschusst, dass der Arbeitgeber die frei gewordene Stelle mit einem Arbeitslosen oder einem Arbeitnehmer besetzt, der gerade seine Ausbildung abgeschlossen hat.

Das Gesetz über Altersteilzeit sieht keinen Anspruch auf die Vereinbarung von Altersteilzeit vor. Hingegen gewährt der Tarifvertrag im Öffentlichen Dienst Arbeitnehmern, die das **60. Lebensjahr** vollendet haben, einen **Anspruch** auf Altersteilzeit, wenn nicht der Arbeitgeber **dringende betriebliche Gründe** dagegen geltend macht. Diese muss er allerdings mit **konkreten Tatsachen belegen**.

Das Altersteilzeitgesetz **ermöglicht** zwar die Vereinbarung einer insgesamt zehnjährigen Altersteilzeit, wenn der Arbeitnehmer mit 55 Jahren mit dieser beginnt.

Der Zuschuss der Bundesanstalt für Arbeit wird aber stets nur für **maximal sechs Jahre** erbracht, so dass für die Arbeitgeber ein vierjähriger, nicht bezuschusster Zeitraum resultiert. Das hatte zur Konsequenz, dass die Medizinische Fakultät unserer Universität die für sie finanziell unattraktive zehnjährige Altersteilzeit nicht mehr praktiziert.

*Arbeitnehmer, die zum Zeitpunkt des gewünschten Beginns der Altersteilzeit das 55., aber noch nicht das 60. Lebensjahr vollendet haben, haben lediglich die Möglichkeit, mit dem Arbeitgeber einvernehmlich Altersteilzeit zu vereinbaren.*

Um anschließend an die Altersteilzeit einen Anspruch auf vorgezogene Rente zu erlangen, muss das Altersteilzeitverhältnis mindestens 24 Monate bestanden haben. Nach der Regelung des Tarifvertrages soll im Öffentlichen Dienst das Altersteilzeit-

verhältnis für mindestens zwei Jahre vereinbart werden.

Die gesetzliche Regelung sieht keine besonderen Formalitäten vor. Der Arbeitnehmer hat spätestens drei Monate, bevor er Altersteilzeit in Anspruch nehmen möchte, den Arbeitgeber zu informieren. Es empfiehlt sich bei deren Abschluss die schriftliche Niederlegung aller Vereinbarungen.

Hat der Arbeitnehmer noch nicht das 60. Lebensjahr vollendet, muss ein schriftlicher Antrag beim Arbeitgeber gestellt werden.

*Abschließend sei noch vermerkt, dass der Arbeitnehmer keinen Rechtsanspruch auf eines der beiden Teilzeitmodelle hat, sondern dies der Vereinbarung mit dem Arbeitgeber bedarf.*

**Dr. Dieter Hoffmeyer**  
PR-Vorsitzender

### Mitgliederversammlung **Tumorzentrum**

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung lädt das Tumorzentrum Magdeburg/Sachsen-Anhalt e.V. am Mittwoch, dem 25. Juni 2003, um 16.00 Uhr im ZENIT-Gebäude auf dem Campus des Uni-Klinikums Magdeburg, Leipziger Straße, ein. Nach den Tätigkeits- und Finanzberichten 2002 und Informationen über aktuelle Aktivitäten und Projekte des Tumorzentrums wird Prof. Dr. Wolfgang Queißer aus Mannheim einen Vortrag halten zum Thema: "Second opinion in der Onkologie".

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten. Weitere Auskünfte erteilt gern die Geschäftsstelle des Tumorzentrums Magdeburg/Sachsen-Anhalt e.V. unter Tel. 67 15955.

### Jubiläumsjahr **Kaffebecher mit Uni-Logo**

In ihrem Jubiläumsjahr hat die Uni bei der niedersächsischen Porzellanmanufaktur Fürstenberg Kaffebecher mit dem Uni-Logo bestellt. Diese können zum Preis von 7 Euro käuflich erworben werden. Info unter App. 15162 (Pressestelle).

<p><b>STADTVILLA</b> In der Goethestrasse 3 - Zimmerwohnung in der 2. Etage zu vermieten</p>  <p>Besichtigung nach Vereinbarung über Tel.: 0391 / 7318604 Fax: 7347911</p>	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">Ort:</td> <td>Magdeburg</td> </tr> <tr> <td>Art:</td> <td>3 - Familienhaus, Altbau 1909,</td> </tr> <tr> <td>Bauweise:</td> <td>vollsaniert 1996</td> </tr> <tr> <td>Lage:</td> <td>beste Wohnlage im Grünen (8 Min. vom Hauptbahnhof)</td> </tr> <tr> <td>Wohnfläche:</td> <td>115 qm,</td> </tr> <tr> <td>Beziehbarkeit:</td> <td>Juli / August 2003,</td> </tr> <tr> <td>Allgemeines:</td> <td>3 - Zimmer mit Parkett, große Wohnküche ohne Ausstattung, Bad mit DU / WA / WC und Fenster, kleine Diele, Wintergarten, (Vollglas mit Holzrahmen), Gas- etagenheizung,</td> </tr> <tr> <td>weitere Ausstattung:</td> <td>alles Holzfenster, Küche und Bad gefließt,</td> </tr> <tr> <td>Nebengelass:</td> <td>Bodenkammer ca. 15 qm Trockenboden, Kellerraum ca. 10 qm Gartenmitbenutzung</td> </tr> <tr> <td>Preis:</td> <td>6,50 € / qm, per 01.01.03= 66,50 € Nebenkost. incl. Wasser</td> </tr> </table>	Ort:	Magdeburg	Art:	3 - Familienhaus, Altbau 1909,	Bauweise:	vollsaniert 1996	Lage:	beste Wohnlage im Grünen (8 Min. vom Hauptbahnhof)	Wohnfläche:	115 qm,	Beziehbarkeit:	Juli / August 2003,	Allgemeines:	3 - Zimmer mit Parkett, große Wohnküche ohne Ausstattung, Bad mit DU / WA / WC und Fenster, kleine Diele, Wintergarten, (Vollglas mit Holzrahmen), Gas- etagenheizung,	weitere Ausstattung:	alles Holzfenster, Küche und Bad gefließt,	Nebengelass:	Bodenkammer ca. 15 qm Trockenboden, Kellerraum ca. 10 qm Gartenmitbenutzung	Preis:	6,50 € / qm, per 01.01.03= 66,50 € Nebenkost. incl. Wasser
Ort:	Magdeburg																				
Art:	3 - Familienhaus, Altbau 1909,																				
Bauweise:	vollsaniert 1996																				
Lage:	beste Wohnlage im Grünen (8 Min. vom Hauptbahnhof)																				
Wohnfläche:	115 qm,																				
Beziehbarkeit:	Juli / August 2003,																				
Allgemeines:	3 - Zimmer mit Parkett, große Wohnküche ohne Ausstattung, Bad mit DU / WA / WC und Fenster, kleine Diele, Wintergarten, (Vollglas mit Holzrahmen), Gas- etagenheizung,																				
weitere Ausstattung:	alles Holzfenster, Küche und Bad gefließt,																				
Nebengelass:	Bodenkammer ca. 15 qm Trockenboden, Kellerraum ca. 10 qm Gartenmitbenutzung																				
Preis:	6,50 € / qm, per 01.01.03= 66,50 € Nebenkost. incl. Wasser																				

# Internetauftritte von Krankenhäusern bewertet Als tragende Säule der Kommunikationspolitik etabliert

Ende vergangenen Jahres veröffentlichte die Fachhochschule Münster die Ergebnisse einer Marktforschungsstudie zum Thema "Internetauftritte von Krankenhäusern". Bewertet wurde in Form eines "Rankings" der derzeitige Entwicklungsstand der Internetpräsenzen als eine tragende Säule der Kommunikationspolitik in deutschen Krankenhäusern.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass das Informationsangebot der Kliniken und Krankenhäuser im allgemeinen noch nicht das hohe Niveau erreicht hat, das in anderen Bereichen bereits üblich ist. Der Dienstleistungsgedanke ist im Zusammenhang mit dem Kommunikationsmedium Internet noch nicht weit verbreitet. Fazit: Die Kliniken stecken im Zusammenhang mit ihrem Internetauftritt noch in den "Kinderschuhen". Die in anderen Branchen fest etablierten Standards haben sich bei den Krankenhäusern noch nicht durchgesetzt. Die Studie stellt aber fest, dass, "nachdem mehr und mehr auch betriebswirtschaftliches Denken in die Krankenhäuser Einzug hält, einer gelungenen Webpräsenz zunehmend mehr Bedeutung beigemessen wird. Es gilt nicht nur das medizinische Informationsangebot zu verbessern, sondern auch den Service- und Dienstleistungsbereich zu stärken."

Aus der Sicht eines Krankenhauses gibt es eine Vielzahl von Zielgruppen, denen über das Internet Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten geboten werden. Dazu gehören ganz unterschiedliche Zielgruppen: Patienten, Besucher, Ärzte, Wissenschaftler, Studierende, Krankenkassen, Unternehmen, Vertreter der Pharmaindustrie und Medizintechnik u.v.m. In der Studie der FH Münster heißt es: "Ein erfolgreicher Internetauftritt ist dadurch gekennzeichnet, dass er den unterschiedlichen Informations- und Kommunikationsbedürfnissen gerecht wird. Dabei müssen die Inhalte möglichst strukturiert und umfassend sein, ohne unübersichtlich zu wirken."

Der Internetauftritt des Universitätsklinikums der Otto-von-Guericke-Universität (Stand. 2002) wurde im oberen Mittelfeld bewertet, ein Ergebnis, dass sicherlich verbessert werden kann.

Mit der Problematik Internet beschäftigt sich seit 1998 an der Medizinischen Fakultät der Uni Magdeburg eine Arbeitsgemeinschaft, in der Vertreter des Medizinischen Rechenzentrums, der akademischen sowie der Verwaltungsleitung mitarbeiten. Mit Unterstützung einer jungen Magdeburger Firma für Grafik&Webdesign wurde seit Herbst vergangenen Jahres daran gearbeitet, die Startseite der Internetpräsenz der Medizinischen Fakultät grafisch zu überarbeiten mit der Zielstellung, zum einen ein visuell modernes und ansprechendes Erscheinungsbild vorzustellen, zugleich aber auch übersichtlich und anwenderfreundlich für den Nutzer zu sein. Gleichzeitig sollten Voraussetzungen für die grafische Überarbeitung der zentralen Internetseiten der Medizinischen Fakultät und auch für Erweiterungen hinsichtlich Struktur und Inhalt geschaffen werden. Zu beachten galt es in diesem Zusammenhang, dass sich der Internetauftritt der Medizinischen Fakultät stets auch unter Berücksichtigung des Internetangebotes der Universität in Abstimmung mit der zentralen Uni-Arbeitsgruppe Internet präsentiert.

An der Otto-von-Guericke-Uni wird derzeit ein neues datenbankgestütztes Universitätsinformationssystem "UnivIS" eingeführt, mit dem sich in Zukunft eine neue Qualität der Bereitstellung aktueller Informationen für Studenten und Mitarbeiter ergeben wird.

Regelmäßigen Nutzern des Internets wird es aufgefallen sein, dass seit Anfang April die neue Internet-Startseite der Medizinischen Fakultät, die im Ergebnis dieser Überlegungen und Abstimmungen entstanden ist, "ins Netz gestellt" wurde. Neu aufgenommen wurde bspw. eine Rubrik "Letzte Meldung", die über aktuelle Ereignisse an der Fakultät Auskunft geben soll. Die zentralen Internetseiten wurden in den vergangenen Wochen sukzessive vom MRZ diesem neuen Grundlayout angepasst. Und neben der Fakultätszeitung "Universitätsklinikum aktuell" ist nun auch die Mitarbeiterausgabe "Universitätsklinikum intern" online abrufbar.

Hinweise und Anregungen zum neuen Webdesign und zur inhaltlichen Gestaltung nimmt die AG Internet gern entgegen.

*Ansprechpartner:*

- Dr. Martin Kunert, MRZ, App. 15720, martin.kunert@mrz.uni-magdeburg.de;
- Kornelia Suske, Pressestelle, App.15162 kornelia.suske@medizin.uni-magdeburg.de

**OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT MAGDEBURG**  
**MEDIZINISCHE FAKULTÄT**

Google-Suche Uni

<p><b>Studium</b></p>  <p>Rund ums Studium Studiendekanat Akademisches Auslandsamt Vorlesungsverzeichnis Stundenpläne Fachschaft Medizin Studentenportal UniHelp</p>	<p><b>Letzte Meldung: 21.05.2003</b> <b>Feierliche Exmatrikulation</b> Im Rahmen einer Feierstunde werden am 24. Mai Studierende der Medizinischen Fakultät Magdeburg ins künftige Berufsleben verabschiedet.</p> <p><a href="#">Lesen Sie mehr...</a>   <a href="#">Weitere Artikel...</a></p>	<p><b>LOS</b>   <a href="#">Sitemap</a>   <a href="#">English</a></p>  <p><a href="#">Zur FME-Webcam...</a></p>
<p><b>Forschung</b></p>  <p>Referat für Forschung Forschungskatalog Forschungsdatenbank (Uni) Forschungsschwerpunkte (Uni) Forschungsförderung (TTZ) Institute</p>	<p><b>Allgemeines</b></p> <p>Die Medizinische Fakultät stellt sich vor Dekanat Fakultätsrat Verwaltung Zentrale Dienstleistungseinrichtungen Pressestelle Personalarzt Kooperationspartner auf dem Campus</p>	<p><b>Service</b></p> <p>Umgebungs- und Lagepläne Telefon- und E-Mail-Verzeichnis Veranstaltungskalender (Uni) Mitarbeiterratgeber Fortbildungskatalog Universitätsklinikum aktuell Stellenausschreibungen Schwarzes Brett der Fakultät</p> <p>Intranet-Serviceseiten (nur fakultätsintern zugänglich)</p>
<p><b>Klinikum</b></p>  <p>Klinikumsvorstand Ärztliches Direktorat Pflagedirektorat Patientenwegweiser Kliniken</p>		

Webmaster

Universität | Info MRZ | Impressum

## Antwort des Personaldezernenten zur Frage "Urlaub - ein Pokerspiel?" **Verletzte Eitelkeit des Personalrats?**

Die Ausführungen des Personalratsvorsitzenden im 1. Part seines Artikels im "Universitätsklinikum Magdeburg - intern - Ausgabe 2/April 2003" Seite 12 sind begrüßenswert. Damit wurde allen Beschäftigten der FME, "Chefs" und nachgeordneten MitarbeiterInnen wieder einmal punktuell eine Dienstvereinbarung mit dem unterschweligen Wunsch in Erinnerung gerufen, alle an einer Urlaubsplanung- und -regelung Beteiligten mögen sich tunlichst daran halten.

Jeder Angehörige unserer Fakultät benötigt seinen gesetzlich oder tariflich festgeschriebenen Urlaub. Wird dieser nicht für das anstehende Urlaubsjahr geplant und genommen, sollten in der Tat die einzelnen Chefs im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht jedenfalls dann nach den Gründen fragen, wenn mehr als nur "wenige" Tage außen vor geblieben sind. Wenn, wie der Personalratsvorsitzende

selbst ausführt, nur selten "Streitfälle" auftreten, darf zunächst doch angenommen werden, dass die Planungen mit oder ohne Dienstvereinbarung relativ reibungslos ablaufen.

Anfang 2003 hatten Personalrat und Dienststelle jedenfalls nur aus 2 (!) Fachbereichen "Schlichtungsbemühungen" aufzugreifen, wobei sich eine Vorlage wegen Fristablaufs zugunsten der Mitarbeiterinnen erledigte. Lohnt es sich angesichts dieser offenbar doch "heilen Urlaubsplanung", den Aufstand zu probieren? Ich meine "Nein".

Wenn gleichwohl der Personalrat nach Ablauf aller Fristen den Personaldezernenten darum bittet, Urlaubspläne aus 7 namentlich benannten Fachbereichen (Kliniken, Institute, zentrale Struktureinheiten) abzufordern und vorzulegen und dabei offensichtlich wider besseren Wissens ausdrücklich betont, die Auswahl sei

nach dem Zufallsprinzip erfolgt, wird der Bogen überspannt. Hätte der Personalrat konkret "Roß und Reiter" genannt, wäre mit den jeweiligen Chefs ein Gespräch geführt und ggf. um Einsicht in die Urlaubspläne gebeten worden. Eine Kontrolle der Kontrolle wegen (nach dem behaupteten Zufallsprinzip) lehnt der Unterzeichner allein aus dem Grunde ab, weil es nicht seine Aufgabe sein kann, Klinik- und Institutsdirektoren usw. zu "gängeln". In diesem Sinne wurde der Personalrat vom Unterzeichner unterrichtet.

Über die Besonderheiten und Schwierigkeiten einer verbindlichen Urlaubsplanung, insbesondere bei den von Fluktuation gebeutelten ärztlichen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, muss ich den Personalrat sicherlich nicht aufklären.

**Horst Petzold**

Dezernent Personal

---

### Der Personaldezernent: Einige Anmerkungen zu dem in der Tat "peinlichen" Flugblatt des Personalrats vom 07.04.2003

## **Vorgezogene Personalratswahlkampagne oder nur "Stimmungsmache" und Papierverschwendung?**

Dienststelle und Personalrat sollten grundsätzlich vertrauensvoll zusammenarbeiten, und das nicht nur unter Beachtung gesetzlicher und tariflicher Grundlagen. Wer das Flugblatt des Personalrats vom 07.04.03 liest, könnte leicht geneigt sein anzunehmen, dass zwischen den beiden Institutionen ein gestörtes Vertrauensverhältnis besteht. Ich glaube aber sagen zu können, dass dieses trotz des einseitig stimmungsbetonten Flugblattes nicht der Fall ist.

Wenngleich es zu weit führte, auf alle Punkte des Flugblattes einzugehen, möchte ich zumindest einige gezielt gegen das Personaldezernat gerichtete Vorwürfe aufgreifen und gerade rücken. Einige andere Punkte wurden ohnehin in Gesprächen zwischen Personalrat, Pflegedienstdirektorin und Pflegedienstleitungen erörtert, wobei auch manches "Besserwissen" richtig gestellt wurde.

Das Personaldezernat "verfolgt" keineswegs gestandene und geschätzte Fach- und Oberärzte unseres Universitätsklini-

kums. Wir befinden uns nicht im Bereich der Kriminalität. Dem Personalrat ist sehr wohl bekannt, dass gerade der Klinikumsvorstand und der Personaldezernent ausführlich mit dem Kultusministerium mit dem Ziele einer Sonderregelung oder "politischen Lösung" korrespondiert haben. Der Personalrat weiß auch, dass selbst das Finanzministerium, die Staatskanzlei und der Ministerpräsident über diese für alle Beteiligten (und für die Betroffenen finanziell nachteilige) unliebsame Situation unterrichtet sind. Der Personalrat ist auch informiert, dass auch seitens der Ministerien angesichts einschlägiger gesetzlicher Grundlagen keine Lösung gefunden wurde. Dem Personalrat ist auch bekannt, dass selbst über die Ärztekammer bisher keine Korrekturchance zu finden war/ist. Ebenso ist dem Personalrat nicht vorenthalten worden, dass sich entgegen ursprünglich anderem Kenntnisstand gleiche Probleme in allen anderen neuen Bundesländern stellen. Auch weiß der Personalrat angesichts seiner Rechtskenntnisse sehr genau, dass es hier nicht um eine Meinung des Landes-

rechnungshofes geht. Und schließlich dürfte der Personalrat über soviel Rechtsbewusstsein verfügen, dass sich die Dienststelle nicht von Gefühlen leiten und Prüfungsfeststellungen des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes einfach "unter den Tisch" fallen lassen kann. In voller Kenntnis der Sachlage das Personaldezernat/den Personaldezernenten einer Verfolgung von Ärzten zu bezichtigen, kann nur als ein "Stück aus dem Tollhaus" und als vorsätzliche Verleumdung verbucht werden.

Ähnlich verhält es sich mit den Jubiläumszeiten. Es ist richtig, dass in der bewegten Nachwendzeit verschiedentlich Poliklinikzeiten in falscher Einschätzung von den Personalsachbearbeitern auch dann als Vordienstzeiten berücksichtigt wurden, wenn kein sog. Überleitungsvertrag vorgelegen hat. Auch hier wurden erst im Rahmen von Zufallsprüfungen durch das Rechnungsprüfungsamt die jahrelang zurückliegenden Fehler erkannt. Solange aber noch eine Korrektur möglich ist, kann sich die Dienststelle dem nicht entziehen. In nicht einem Fall wur-

den etwa von MitarbeiterInnen bereits gezahlte Jubiläumsszuwendungen zurückgefordert. Inzwischen werden sämtliche evtl. noch infrage kommenden Fälle aufgegriffen, überarbeitet und die Betroffenen informiert. In meines Wissens 2 konkreten Beschwerdefällen wurden persönliche Gespräche geführt. Was soll also diese Polemik und Stimmungsmache gegen die PersonalsachbearbeiterInnen?

Wenn im Rahmen weiterer Prüfungen festgestellt wird, dass durch Versäumnisse einer inzwischen ausgeschiedenen Pflegedienstleitung geänderte Unterstellungsverhältnisse nicht gemeldet wurden, kann der Personalrat nicht ernsthaft annehmen wollen, dass die höhere Eingruppierung trotz der geänderten Verantwortlichkeit dauerhaft fortbestehen kann. Zufälligerweise war ein Personalratsmitglied betrof-

fen. Hier hätte man u.U. so gar annehmen dürfen, dass die Eingruppierungsfragen beherrscht werden. Dennoch wurde in Absprache mit dem Personalrat von anteiligen Rückforderungsmöglichkeiten Abstand genommen. Diese Situation in einem Flugblatt öffentlich zu machen, stimmt bedenklich.

Noch eine Schlussbemerkung zu dem Vorwurf befristeter Arbeitsverträge. Bekanntlich sollen auf Vorschlag des Wissenschaftsrates bei den Wissenschaftlern und Ärzten möglichst 65 % der Arbeitsverträge befristet abgeschlossen werden. Damit gibt es für diesen Personenkreis unter Berücksichtigung des Hochschulrahmengesetzes klare Abgrenzungen. AiPler und Drittmittelbeschäftigte sowie Doktoranden werden bekannterweise ebenso nur befristet eingestellt. Nach

überschlägiger Auswertung des Zeitraums Oktober 2002 bis April 2003 wurden neben dem vorgenannten Personenkreis eine Vielzahl von Schwestern, MTLAs, Sekretärinnen und Aufnahmekräfte als Elternzeitvertretungen eingestellt. Befristungen liegen insofern in der Natur der Sache. Zweifelsohne gibt es den einen oder anderen Fall, in dem sicherlich auf eine Befristung verzichtet werden könnte und nach Klärungsgesprächen seitens der "Chefs" auch nicht mehr darauf bestanden wird.

Der Personalrat wäre gut beraten gewesen, die Frage der Peinlichkeit nicht aufzuwerfen.

**Horst Petzold**  
Dezernent Personal

---

## Soziologen der Magdeburger Uni: **Studie zum Thema Gesundheit in Sachsen-Anhalt**

Wissenschaftler und Studierende des Instituts für Soziologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg führen seit Anfang April 2003 im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit und Soziales eine wissenschaftliche Untersuchung in Sachsen-Anhalt durch.

Mit dem Projekt will der Auftraggeber fundierte Erkenntnisse u. a. über die Vorstellungen der Menschen in Sachsen-Anhalt zum Thema Gesundheit, über den Stellenwert zu Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge und über ihre Einschätzung des Gesundheitswesens gewinnen. Vor dem Hintergrund der kontroversen Debatte zur Reformierung des Gesundheitssystems erwarten die Magdeburger Uni-Forscher im Ergebnis der Erhebung detaillierte Einblicke in die subjektive Situation, individuelle Bewertung und Meinung der Menschen im Bundesland. Die Teilnahme ist freiwillig und den Teilnehmern entstehen weder Kosten noch Verpflichtungen. Die Angaben werden anonymisiert bearbeitet, das heißt, die Auswertung der Fragebögen erfolgt ohne Zuordnung des Namens. Die Untersuchung dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken. Eine Veröffentlichung der Resultate steht zum Frühjahr 2004 an, informiert Georg

Köhler vom Institut für Soziologie der Magdeburger Universität, der an diesem Projekt beteiligt ist. Insgesamt sind fast 7.000 sachsen-anhaltische Bürger und Bürgerinnen einbezogen, die nach einem Zufallsprinzip von den Meldeämtern der beteiligten Kreise und Städte ausgewählt wurden. Etwa 1.400 Bürger und Bürgerinnen wurden aus dem Landkreis Bitterfeld, dem Burgenlandkreis, dem Saalkreis und dem Landkreis Stendal angeschrieben. In der Landeshauptstadt Magdeburg wurden 2.000 Personen in die Umfrage einbezogen.

Die Beantwortung des Fragebogens nimmt etwa 30 Minuten in Anspruch. Für die Rücksendung ist ein Umschlag vorbereitet, der ganz einfach in den nächsten Postkasten gegeben wird, erläutert Georg Köhler weiter und hofft, dass die angeschriebenen Personen aktiv an der Befragung teilnehmen, denn je mehr Personen teilnehmen, desto tiefgreifender können allgemeine Aussagen generiert werden. In das Projekt sind auch Studierende im Rahmen ihrer Semesterarbeit involviert.

*Weitere Informationen:* Georg Köhler M.A., Institut für Soziologie, Tel: 67-16692 email: Georg.Koehler@gse-w.uni-magdeburg.de (PM)

## Neurologische Begutachtung: **Schwindel und Tinnitus**

Am 16. und 17. Mai 2003 veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft für Neurologische Begutachtung ihre 5. Jahrestagung im Universitätsklinikum Magdeburg. Thematischer Schwerpunkt waren Begutachtungsprobleme im Grenzgebiet zwischen Neurologie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde wie Schwindel und Ohrgeräusche. Außerdem diskutierten die über 100 Tagungsteilnehmer aus ganz Deutschland, sowie aus der Schweiz und Österreich - neben Fachärzten auch Juristen und Versicherungsspezialisten - über komplexe Begutachtungsprobleme anhand von Fallbeispielen.

Schwindel und Ohrgeräusche sind häufige Beschwerden und werden von Betroffenen häufig mit Verletzungen oder beruflichen Schäden in Verbindung gebracht. Die Tagung sollte dazu beitragen, bei den begutachtenden Ärzten Einigkeit über Vorgehensweisen und Bewertungsmaßstäbe zu erzielen. Ausgewiesene Experten aus Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Neurologie stellten in diesem Zusammenhang Ergebnisse und Probleme jeweils aus der Sicht ihres Faches vor. (PM)



1953 - 2003

50 JAHRE HOCHSCHULSTANDORT

1993 - 2003

10 JAHRE OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT

Unter dem Motto "50 Jahre Hochschulstandort Magdeburg - 10 Jahre Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg" begeht die Universität in diesem Jahr ihr Jubiläum.

Vor 50 Jahren wurden die damalige Hochschule für Schwermaschinenbau und das Institut für Lehrerbildung in Magdeburg gegründet und ein Jahr später folgte die Eröffnung der Medizinischen Akademie. In den zurückliegenden Jahren veränderten sich nicht nur die Namen der Einrichtungen, auch inhaltlich erfolgte ein Struktur- und Profiwandel und nach der Wende wurde 1993 die Otto-von-Guericke-Universität auf der Grundlage des 2. Hochschulstrukturgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt errichtet. Sie vereinigt nunmehr die Magdeburger Hochschulen Technische Universität, Pädagogische Hochschule und Medizinische Akademie. Die Universität trägt den Namen des großen Magdeburger Sohnes, des Universalgenies Otto von Guericke. Mit diesem Bezug weiß sich die Universität dem technischen Erfindergeist, der Universalität der Wissenschaften, der internationalen Orientierung und der Verantwortung für die Gesellschaft verpflichtet.

Seit 1989 vollzog sich ein Umstrukturierungsprozess in der Verwaltung und in den wissenschaftlichen Einrichtungen mit mehr Anspruch auf Flexibilität, eine Veränderung in den Studiengängen und Studieninhalten. Eine fächer- und fakultätsübergreifende Forschungsk Kooperation erwies sich als dringend notwendig. Der Zusammenschluss bot und bietet die Chance, eine Uni mit einem breiten Ausbildungs- und Forschungsprofil aufzubauen, Impulse für die Wirtschaftsentwicklung in der Region sowie auf nationaler Ebene zu geben als auch internationale Kontakte zu verstärken. (PM)

## 50 Jahre Hochschulstandort Magdeburg - 10 Jahre Otto-von-Guericke-Universität

11. - 12. September

### Symposium: Guericke und die moderne Medizin"

Mit der Bedeutung von Guericke's Wirken für die moderne Medizin beschäftigt sich das Symposium "Interdisziplinäre Praxis der Intensivmedizin" am 11./12. September im Maritim-Hotel Magdeburg.

Otto von Guericke kann ohne Übertreibung als Entdecker der Wirkungen des Luftdrucks als Überdruck oder Unterdruck bis hin zum Vacuum bezeichnet werden. Die Bedeutung von Überdruck (positiver Druck) und Unterdruck (negativer Druck) hat im vergangenen Jahrhundert wesentlich zur Entwicklung der modernen Intensivmedizin, Thoraxchirurgie und Anästhesiologie beigetragen. Sowohl die Entwicklung als auch moderne Aspekte der Nutzung von positivem und negativem Druck, von der Unterdruckkammer nach Sauerbruch, über die "Eiserne Lunge", die Thorakoskopie bis hin zu modernen Beatmungsregimes werden im Überblick dargestellt.

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Dr. Hachenberg, Prof. Dr. Huth und PD Dr. Welte

*Kontakt:*

Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie  
Prof. Dr. Christof Huth, Tel. 67 14100

6. - 11. Oktober

### Festwoche: Jubiläumsball

Im Rahmen der Festwoche im Jubiläumsjahr vom 6.-11. Oktober 2003 findet am 10. Oktober ein Festakt in der Johannis-kirche statt. Bei diesem Anlass erfolgt auch die diesjährige Verleihung des Otto-von-Guericke-Forschungspreises, des Dissertationspreises sowie der Fakultätspreise an die besten Doktoranden.

Ein Tag darauf, am 11. Oktober, lädt die Universität zum "Jubiläumsball" im Maritim-Hotel ein.

*Kontakt:*

AG des Rektorats - Jubiläumsball  
Herr Dr. Pampam, Tel. 67 18539

15. Juni - 31. Oktober

### Ausstellung: "Guerickes Erben"

In Zusammenarbeit mit dem Kulturhistorischen Museum zeigt die Universität eine Ausstellung, die die Entstehung und Entwicklung der Magdeburger Hochschulen bzw. der Otto-von-Guericke-Universität, deren Besonderheiten und Bedingungen untersucht und der Öffentlichkeit vorstellt. Neben Darstellungen zur Geschichte und Gegenwart der Forschung und der akademischen Lehre im Kontext von Stadt, Staat und Gesellschaft werden in der Ausstellung auch Facetten des Alltags an den Magdeburger Hochschulen, wie das Leben in den Wohnheimen, in Studentenclubs und Zirkeln, in Hörsälen und Labors sowie bei Ernteeinsätzen erlebbar. Der Auseinandersetzung mit der Geschichte, Entwicklung und der Gegenwart der Otto-von-Guericke-Universität dienen eine Vielzahl von Begleitveranstaltungen zur Ausstellung wie die Wiederaufnahme der "Neuen Magdeburger Experimente" und Diskussionsveranstaltungen sowie Exkursionen z.B. in die "Experimentelle Fabrik". Darüber hinaus werden im Rahmen der Ausstellung und der Feierlichkeiten zum Uni-Jubiläum Vorträge von führenden Wissenschaftlern der Universität, Politikern sowie Experten anderer Universitäten und aus der Wirtschaft stattfinden.

*Kontakt:*

Institut für Geschichte  
Prof. Dr. Matthias Tullner  
Tel. 67 16686  
e-mail: matthias.tullner@gse-w.  
uni-magdeburg.de

## Feierliche Exmatrikulation **Medizinstudium erfolgreich abgeschlossen**

Am 24. Mai 2003 wurden an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 33 Studierende exmatrikuliert. In Anwesenheit von Hochschullehrern und Familienangehörigen wurden ihnen im Rahmen einer Feierstunde die Zeugnisse überreicht. Die Festrede hielt Professor Wolfgang Weise, der seit 39 Jahren als Frauenarzt, Hochschullehrer und Wissenschaftler in Magdeburg tätig ist und seit 13 Jahren die Uni-Frauenklinik leitet. Einen Rückblick auf die vergangenen Jahre aus studentischer Sicht hielt Christoph von Klot, das Gelöbnis der Absolventen sprach Christiane Seiler. Zweimal jährlich werden an der Medizinischen Fakultät Magdeburg Studierende nach erfolgreichem Abschluss der bundesweit einheitlichen Prüfungen in das Berufsleben verabschiedet.

Bevor die jetzigen Absolventen des Medizinstudiums ihre ärztliche Approbation erhalten, werden sie noch eine 18-monatige Ausbildungszeit als "Arzt im Praktikum (AiP)" absolvieren müssen. Nach dem Inkrafttreten der neuen Approbationsordnung für Ärzte wird diese Eingangsstufe für künftige Studentengenerationen abgeschafft werden können.

## Bitte vormerken: 27. Juni **"Uni am Markt"**

Im "Uni-Jubiläumsjahr 2003" werden sich am Freitag, dem 27. Juni, die Fakultäten und ausländischen Ländergruppen der Magdeburger Alma mater in unmittelbarer Nähe des Alten Marktes der Öffentlichkeit mit einem vielseitigen Programm sowie zahlreichen Informationsangeboten in der Zeit von 10 bis 19 Uhr vorstellen. So präsentiert sich die Medizinische Fakultät bei "Uni am Markt" u.a. mit Einblicken in ihre Forschungsschwerpunkte Neurowissenschaften sowie Immunologie und Molekulare Medizin der Entzündungen. Auf der Bühne stellen sich an diesem Tag ausländische Studierende, z.B. aus Indien, China, Vietnam und Taiwan, musikalisch und mit tänzerischen Darbietungen vor, des Weiteren sorgen das Sportzentrum der Uni und Musikstudenten für ein unterhaltsames abwechslungsreiches Programm. Und natürlich lädt "Otto von Guericke" auch zum Anfassen und Mitmachen bei Demonstrationen und Versuchen ein.

## 20.-22. Juni 2003 **Qualitative Forschung in der Psychotherapie**

1996 fand in Düsseldorf die erste Internationale Konferenz über Qualitative Forschung in der Psychotherapie statt. Die Debatte, die durch diese Konferenz ausgelöst wurde, befasste sich hauptsächlich mit den folgenden zwei Fragen:

Welche methodologischen Belege kann Qualitative Psychotherapieforschung in einem wissenschaftlichen Diskurs, der dominiert wird von Quantifizierung und Positivismus, bieten? Und wie sehen konkrete empirische Methoden, die auf guter qualitativer Forschung basieren, aus?

Die erste Frage beschäftigt sich mit dem Thema der Methodologie, die zweite Frage stellt die Methoden Qualitativer Psychotherapie- und Psychosomatikforschung in den Mittelpunkt. Sieben Jahre später findet jetzt in Magdeburg eine Konferenz statt, die sich mit diesen Problemen auseinandersetzen will. Außerdem sollen im Rahmen der Konferenz empirische Ergebnisse eines internationalen Forschungsprojekts diskutiert werden.

*Kontakt:* Prof. Dr. Jörg Frommer  
Psychosomatische Medizin und  
Psychotherapie

Tel: 0391/67 14200

kathlen.scholz@medizin.uni-magdeburg.de

*Programm:* [www.med.uni-magdeburg.de/fine/znh/kpsy/pmpt/frames05.html](http://www.med.uni-magdeburg.de/fine/znh/kpsy/pmpt/frames05.html)

## 25. Juni 2003 **Gesprächsforum zur Hirnforschung**

"Gibt es einen 'Ort für Religiosität' im menschlichen Gehirn? - Rückfragen an die Hirnforschung" ist das Thema eines interdisziplinären Gesprächsforums am Mittwoch, dem 25. Juni 2003, um 19.30 Uhr im ZENIT-Gebäude mit den Referenten Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze, Klinik für Neurologie II, und Prof. Dr. Gerald Wolf, Institut für Medizinische Neurobiologie.

*"Alles Wissen ist  
zuletzt Wissen vom  
Leben und alles  
Erkennen Staunen  
über das Rätsel des  
Lebens"*

*Albert Schweitzer*

## Hochschulrektorenkonferenz: **Neuer Präsident der HRK gewählt**

Professor Dr. Peter Gaegtens ist zum neuen Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) gewählt worden. Der 65jährige Mediziner setzte sich im ersten Wahlgang gegen seinen Mitbewerber um das Amt, den Rektor der Universität Paderborn, Professor Dr. Wolfgang Weber, durch. Die dreijährige Amtszeit des neuen Präsidenten beginnt am 1. August 2003. Gaegtens löst dann Professor Dr. Klaus Landfried ab, der seit 1997 im Amt ist. Nach zwei Amtsperioden stand er nicht zur Wiederwahl.

Der gebürtige Dresdner Gaegtens studierte in Freiburg, München und Köln. Er ist seit 1983 Professor an der Freien Universität und seit 1999 deren Präsident

(PM)

## Ausschreibung **KKH-Innovationspreis**

Zum zweiten Mal lobt die Kaufmännische Krankenkasse den bundesweit zu vergebenden KKH-Innovationspreis aus. Gefördert und prämiert werden herausragende Untersuchungen der Früherkennung oder geeignete Maßnahmen der Lebensstilintervention im Rahmen der Prävention. Der KKH-Innovationspreis wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit insgesamt 24.000 Euro dotiert. Mit dem 2. KKH-Innovationspreis für Früherkennung und Prävention sollen wissenschaftliche und anwendungsorientierte Arbeiten ausgezeichnet werden, die einen Beitrag zur innovativen und zukünftigen Entwicklung des Gesundheitswesens leisten.

Der KKH-Innovationspreis für Früherkennung und Prävention wird alle zwei Jahre ausgeschrieben. Der Preis ist mit insgesamt 24.000 Euro dotiert. Das Preisgeld für den ersten Preis beträgt 12.000 Euro, für den zweiten Preis 8.000 Euro und für den dritten Preis 4.000 Euro.

Teilnahmeschluss ist der *31. Juli 2003*.

*Ansprechpartner:* Mathias Schmidt  
Telefon: 0511/ 2802-3029  
Telefax: 0511/ 2802-3098  
Innovationspreis@kkh.de

KKH Kaufmännische Krankenkasse  
Hauptverwaltung  
"Innovationspreis 2003"  
30144 Hannover

## Exklusives Einfamilienhaus

zu verkaufen  
von privat:



ca. 9 km Entfernung  
von Magdeburg

<b>Ort</b>	: Wahlitz
<b>Art</b>	: Einfamilienhaus, gehobene Ausstattung
<b>Lage</b>	: Gehobene Wohnlage (unverbauter Blick ins Landschaftsschutzgebiet)
<b>Baujahr</b>	: 1995/1996
<b>Bauweise</b>	: Massiv, Klinker mit Friesengiebel
<b>Grundstücksgröße</b>	: 700 m <sup>2</sup>
<b>Wohnfläche</b>	: ca. 140 m <sup>2</sup>
<b>Beziehbarkeit</b>	: nach individueller Absprache
<b>Nebengebäude</b>	: Doppelcarport überdacht, Geräteraum
<b>Allgemeines (Sonderausstattung)</b>	: Überdurchschnittl. Ausstattung z.B.: 2 Bäder, Fußbodenheizung im ganzen Haus, Sauna, off. Kamin, Rollläden im ganzen Haus, 2 Terrassen mit Markisen
<b>Kaufpreis zu erfragen</b>	: VB : Tel. 0391/2571503, 039200/50618 oder 0171/7485875

3. bis 19. Juni : [www.studententage.de](http://www.studententage.de)

# Magdeburger STUDENTENTAGE 2003

Die.,	03.6.	18.00 Uhr	10 Jahre Otto-von-Guericke-Universität-Festveranstaltung	Mensa Unicampus
Mi.,	04.6.	15.00 Uhr	6. Campusfest - Sportwettbewerbe, ab 20 Uhr OpenAir Party	Campus Herrenkrug
		18.00 Uhr	Campusgottesdienst	Unicampus an der Mensa
Do,	05.06.	19.30 Uhr	Sing mit Otto - geselliger Abend	Lucasklause/ Garten
		20.00 Uhr	Campus-Hoffest - OpenAir Party	Unicampus an der Mensa
Fr.,	06.06.	21.00 Uhr	Mama Africa - Afrikanische Folklore	Projekt 7
Sa.	07.06.	21.00 Uhr	LiveKonzert mit 3 Bands anschl. Nachtschicht-Party	Projekt 7
So.,	08.06.	0.30 Uhr	Im Rausch der Tiefe - Film	Festzelt Breiter Weg
Mo.,	09.06.	20.00 Uhr	Spectaculum Magdeburgense: Aucussine und Nicolette	FestungMark
Die.,	10.06.	20.00 Uhr	Spectaculum Magdeburgense: Cultus Ferox - Mittelalterkonzert	FestungMark
		21.00 Uhr	WiWi-Party	Unicampus, Gebäude 22
		21.00 Uhr	Internationaler Abend	Projekt 7
Mi.	11.06.	15.30 Uhr	Beach-Volleyball-Meisterschaft	Barleber See
		18.00 Uhr	16. Uni-Triathlon	Barleber See
		20.00 Uhr	Beachparty 2003 - Magdeburgs größte Studentenfeier	Elbufer Rotehornpark
Do.,	12.06.	20.00 Uhr	Spectaculum Magdeburgense: Filia Irata - Konzert	FestungMark
		21.00 Uhr	Kleinkunstfestival "le petite province": Naked Raven-Konzert	Campus Herrenkrug
		22.00 Uhr	Campusnight-Party	Projekt 7
Fr.,	13.06.	19.00 Uhr	Gartenfest mit greenStretgreen - Konzert	Projekt 7
		20.00 Uhr	Kleinkunstfestival "le petite province": Max Goldt - Lesung	Feuerwache
Sa.,	14.06.	19.00 Uhr	Kleinkunstfestival "le petite province":Christin Claas- Chansons	Feuerwache
		20.00 Uhr	Studentenkabarett ROhrSTOCK: anschl. Nachtschicht-Party	Projekt 7
So.,	15.06.	10.00 Uhr	Studenten-Sonntags-Brunch-Extra	Campus Herrenkrug,Hs.1
Mo.,	16.06.	16.00 Uhr	Horbach-Cup im Fußball-Mix	Elbauenpark
		20.00 Uhr	Theater epiphanie: schwarz auf weiß	Projekt 7
Die.,	17.06.	16.00 Uhr	Sommerfest der Medizinischen Fakultät	Campus Med. Fakultät
		19.00 Uhr	Campus OpenAir mit Hiccups, Staub, Funsuckers	Uni-Sporthalle Pfälzer Str.
Mi.	18.06.	16.00 Uhr	Drachenbootrennen um den Pokal des Rektors	Salbker See
		19.00 Uhr	Konzert des Akademischen Orchesters der Universität	Uni-Kirche, St. Petri
		21.00 Uhr	IKUS-Filmclub	Projekt 7
		22.00 Uhr	La Boum - Die Fete - CampusKino - OpenAir Special	Campus Herrenkrug
Do.-	19.06.	19.00 Uhr	13. Sommernachtsfest des Hochschulsports	Uni-Sporthalle Pfälzer Str.
		21.00 Uhr	Lycantrop - Konzert anschl. Campusnight Party	Projekt 7

- Aus dem Programmangebot anlässlich der Magdeburger Studententage 2003 -

# Zu Haus' in REFORM. II.BA Hektorweg



- Neue **WOHNANLAGE** mit grünem Charme und I a-Anbindung Verkehr/Versorg.
- Grundstücke ab **71,50 €/m<sup>2</sup>**
- Grundstücksgrößen von **331 bis 832 m<sup>2</sup>**
- bebaubar mit **IHREM WUNSCHHAUS**
- Weitere Grundstücke in: **GLINDENBERG, BARLEBEN, BIERE, SBK-SALZELMEN, WELSLEBEN**



Vertrieb: **ALPHA MASSIVHAUS**® Büro und Musterhaus: Junoweg 208, 39118 MD, tägl. 9-16  
Mi 9-18, So 14-16 Uhr, Tel. 0391/60 75 085 oder 0177 / 810 65 73 und nach Vereinbarung

## Tagungen und Veranstaltungen an der Medizinischen Fakultät

Datum	Zeit, Ort	Referent, Thema	Veranstalter
11.06.2003 Mi.	16.00 Uhr Kursraum 3, Haus 22	Dr. H. Wördehoff, Magdeburg Was die Strahlentherapie beim Adenoidzystischen Karzinom leisten kann	Tumorzentrum Magdeburg/Sachsen-Anhalt Fortbildungsprogramm SS 2003 V.: Prof. Gademann
16.06.2003 Mo.	14.30 - 16.30 Uhr Berufsfachschule, Lennéstr. 2	Frau Dipl.-Med.-Päd. Ch. Heinze, Kinästhetik- Pflege - Trainerin Stufe II, Berufsfachschule Kinästhetik - Arbeitsgruppe	Programm FME, Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung, Herbst 2002 - Sommer 2003
18.06.2003 Mi.	16.00-19.00 Uhr Theoretischer Hörsaal	34. Magdeburger Augenärztliche Fortbildung Aktuelles aus der Augenheilkunde	Universitätsaugenklinik V.: Prof. Behrens-Baumann
18.06.2003 Mi.	16.00 Uhr Kursraum 3, Haus 22	Dr. J. Ulrich, Magdeburg Langzeitevaluation der Sentinellymphknoten-Technik - Ergebnisse von über 300 Patienten beim malignen Melanom und über zwei Jahre Nachbeobachtungszeit	Tumorzentrum Magdeburg/Sachsen-Anhalt Fortbildungsveranstaltung SS 2003 V.: Prof. Gademann
20.-22.06.2003	Magdeburg	2nd International Conference on Qualitative Research in Psychotherapy Programm im Internet : <a href="http://www.med.uni-magdeburg.de/fme/znh/kpsy/pmpt/frames05.html">www.med.uni-magdeburg.de/ fme/znh/kpsy/pmpt/frames05.html</a>	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie V.: Prof. Frommer Tel. 67 14200
25.06.2003 Mi.	16.00 Uhr Kursraum 3, Haus 22	Frau Dr. H. Kostin, Magdeburg Prothetische Rehabilitation nach Tumorresektion Im Oropharynx	Tumorzentrum Magdeburg/Sachsen-Anhalt Fortbildungsveranstaltung SS 2003 V.: Prof. Gademann
27.06.2003 Sa.	10.00 - 19.00 Uhr, Breiter Weg, Nähe Alter Markt	Veranstaltung: "Uni am Markt" Die Fakultäten und die ausländischen Ländergruppen stellen sich im Jubiläumsjahr vor.	AG unter Leitung der Prorektoren für Studium und Lehre sowie für Forschung
02.07.2003 Mi.	18.30 Uhr Hotel Ratswaage Ratswaageplatz 1-4	PD Dr. Böhm, Dr. Lindenmeir, Magdeburg Immunmodulation in der Urologischen Tumorchirurgie Laparoskopie in der Urologie	Urologische Universitätsklinik V.: Prof. Allhoff
02.07.2003 Mi.	16.00 Uhr Kursraum 3, Haus 22	Dipl.-Phys. I. Griebach, Magdeburg Was ist IMRT?	Tumorzentrum Magdeburg/Sachsen-Anhalt Fortbildungsveranstaltung SS 2003 V.: Prof. Gademann
16.07.2003 Mi.	17:30 - 19:00 Uhr Haus 4, Hörsaal	Prof. Dr. B.Kadenbach, Universität Marburg, Regulation of oxidative phosphorylation by nucleotide binding and cAMP-dependent phosphorylation of cytochrome c oxidase	Graduiertenkolleg "Biologische Grundlagen von Erkrankungen des Nervensystems" V.: Prof. Reiser, Tel. 67 13088
18.-20.09.2003 Do.-Sa.	14.00 Uhr, Hs. 8, 4. Etage Demonstrationsraum	Operationskurs: "Plastisch-rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich"	HNO-Klinik Magdeburg V.: Prof. Freigang/Doz. Dr. Motsch

### Hinweis!

Der Veranstaltungskalender der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ist im Internet zu finden unter  
<http://www.uni-magdeburg.de/Veranstaltungen/>

In diesen Veranstaltungskalender können wissenschaftliche Kolloquien, Fortbildungsmaßnahmen und öffentliche Vorträge von den jeweiligen Veranstaltern selbstständig eingetragen werden. Aus der Online-Version wird die Druckfassung für den Veranstaltungskalender erstellt, den die Abteilung Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit der Otto-von-Guericke-Universität regelmäßig herausgibt.

Thorsten Fritze  
39114 Magdeburg, Bauhausstr.6  
☎ 0391 / 25 25 571  
✉ mail@versicherungsfritze.com



**Der VersicherungsFritze®**

**Heilberufe-Service**

**Magdeburg**

### Unfallschutz mit Beiträge-zurück-Garantie plus Gewinnbeteiligung!

Diese Art Unfallschutz bietet Ihnen **viele Vorteile**. Sie sind weltweit und rund um die Uhr vor den finanziellen Folgen eines Unfalls geschützt und bilden **gleichzeitig** Kapital für die Zukunft. Auch wenn Sie durch einen Unfall Leistungen in Anspruch nehmen, erhalten Sie Ihre Beiträge am Ende **garantiert** zurück und bekommen noch eine Gewinnbeteiligung dazu, die in all den Jahren progressiv gewachsen ist. Eine weitere exklusive Sonderleistung ist die **Selbstfinanzierung**. Nach schweren Unfällen müssen demnach keine Beiträge mehr bezahlt werden. Der Unfallschutz bleibt unvermindert bestehen, der Rückzahlungsanspruch und die Gewinnbeteiligung



wachsen sogar weiter! **Ein Unfallschutz für Sie, der es in sich hat!**

Auch für Ihre Kinder ist dies eine interessante Alternative zur herkömmlichen Unfallversicherung, da Kapital z.B. für die Ausbildung gebildet wird. In der Variante "50 Plus" ist dieser Schutz extra noch auf die reifere Generation zugeschnitten. **Jetzt abgesichert und für die Zukunft vorgesorgt!**

### Wenn kein Arzt dem Arzt mehr helfen kann:

Die meisten Ärzte sind im Versorgungswerk versichert. Dass für sie private Vorsorge bei Berufsunfähigkeit dennoch ein Thema ist, zeigt ein genauer Blick in die Bedingungen. Nur bei vollständiger Berufsunfähigkeit, **verbunden** mit der Rückgabe der Approbation, hat ein Arzt Ansprüche. Im Falle einer geringeren Berufsunfähigkeit **oder** bei Aufrechterhaltung der Approbation geht der Arzt leer aus. Auch wenn ein Arzt in seiner bisherigen Tätigkeit 100% berufsunfähig ist, kann er auf die Ausübung anderer ärztlicher Tätigkeiten verwiesen werden. Dabei spielt es **keine** Rolle, ob der Arbeitsmarkt so eine Stelle überhaupt hergibt. Private Vorsorge ist also dringend angeraten, denn einige Versicherungen **verzichten** auf die **Verweisbarkeit** und zahlen schon ab 50% Berufsunfähigkeit die volle Rente. Wenn man zudem weiß, dass jeder fünfte Arzt vor Erreichen der Altersgrenze berufsunfähig wird, scheint die private Vorsorge der einzig richtige Weg, dieses Risiko zu mindern. Wir zeigen Ihnen gern, wie der für Sie passende Versicherungsschutz aussehen kann.



### Gedanken zur Berufsunfähigkeit :

- In Deutschland werden jährlich dreimal so viele Menschen berufsunfähig wie in das Münchner Olympiastadion passen (Quelle: map-report).
- Der Wert des Berufslebens eines 25-jährigen wird auf mindestens 1 Million Euro geschätzt.
- Ein Mittelklasse-Auto kostet ca. 23.000.- Euro.
- In Deutschland haben 15,5 Millionen Menschen ihr Auto vollkaskoversichert ...  
**... und vergessen das Wichtigste - ihre Arbeitskraft abzusichern !**

**Gern stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung! Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns!**

### Übrigens:



Als ich klein war, glaubte ich, Geld sei das Wichtigste im Leben. Heute, da ich alt bin, weiß ich: es stimmt!

*Oscar Wilde*